
Evangelischer Gemeindebrief der Kirchengemeinden



Dorum und Padingbüttel
April 2009



Eine der sieben Tugenden

„Fortitudo“

-Stärke, Tapferkeit,
Unerschrockenheit-

Andacht	Seite	3
Ostern	Seite	5
Kindergarten	Seite	6
Kinderseite	Seite	7
Apostelgeschichte	Seite	8
Konfirmation	Seite	9
KU Freizeit	Seite	10
Kino / Osterfeuer	Seite	12
Gruppe Kontakt / Mi-Ka-Do	Seite	13
Kirchenmusik / Kinderchor	Seite	14
Padigbüttel	Seite	16
Pfingstempfang	Seite	17
Gottesdienste	Seite	18
Geburtstage	Seite	19
Bethel / KiGo	Seite	20
Freud und Leid	Seite	21
Werbung	Seite	22
Veranstaltungen	Seite	31
Adressen	Seite	32

Kirchengemeinde Dorum
www.kirche-dorum.de
 (Gemeindebrief: hier in Farbe)
www.kirchenkreis-wem-nord.de
www.ingo-hoesch.de

Impressum

Der Gemeindebrief wird von den Ev.-luth. Kirchengemeinden Dorum und Padigbüttel herausgegeben und kostenlos verteilt.
 Redaktionskreis:
 S. Bochow, H. Marschall, U. Eding, U. Vivus, E. Wehmeier.
 Druck: Eilers Druck, Tel. 922408, Dorum
 Auflage in Dorum 1900 Exemplare
 Auflage in Padigbüttel: 230 Exemplare
 Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Pfarrämter wieder.
 Es wurden Texte und Grafiken aus „Der Gemeindebrief“, Gemeinschaftswerk Evangelischer Publizistik verwendet.

Immer wieder ist mir das Märchen vom „Fischer un sin Froo“ in diesen Tagen und Wochen in den Sinn gekommen. Es ist die Geschichte von dem Fischer, der eines Tages einen goldenen Fisch fing. Der Fisch bat um sein Leben, und der Fischer in seiner Gutmütigkeit warf ihn zurück in die See. Aber nun durfte er sich etwas wünschen. Wie Männer so sind, wollte er erst seine Frau fragen. Die wusste sofort, was sie wollte: Endlich raus aus der Fischerkate in ein schönes großes steinernes Haus. Naja und das klappte dann ja auch. Aber die gute Isebill war bald damit nicht zufrieden. Der Mann musste erneut zum Fisch an die See und für seine Frau bitten, um einen Palast, dann um Kaiserin, und schließlich um Papst zu werden. Aber als der Fischer nach dem letzten Wunsch nach Hause kam, da saß seine Isebill bereits wieder in dem „Pißpott“ wie das Märchen drastisch erzählt.



Nun, den Schaden hatte die Isebill selbst. Das scheint mir heute anders zu sein als damals. Das moderne Märchen von dem unbegrenzten Reichtum, von einem stetigen wirtschaftlichen Bergauf, den ständig steigenden Aktienkursen und Dividenden hat ja genau so ein jähes Ende gefunden. Plötzlich sind die auf Hochglanz gedruckten Emissionen und Derivate der Banken – von denen unsreiner ja keine Ahnung hat – offensichtlich auch nur noch etwas fürs „Häuschen mit dem Herzen“. Da könnten alle die, die nie das Zeug dazu hatten, schadenfroh sein, dass die Unersättlichkeit manches Zeitgenossen einen Dämpfer bekommen hat. Aber so einfach ist das nicht, denn anders als beim „Fischer un sin Froo“ scheinen mir die Zeche heute andere zahlen zu müssen. Z.B. die vielen Arbeiter und Angestellten, die jetzt um ihren Arbeitsplatz bangen müssen, die Familien, die mit Hartz IV werden leben müssen. Ich denke an die jungen Leute, die Not haben, einen Ausbildungsplatz zu finden, an die Kinder ohne ausreichende Versorgung. Insbesondere aber – so höre ich immer wieder – haben die Ärmsten der Armen in den Entwicklungsländern dieser Erde, die Zeche des Übermutes zu zahlen.

Mich macht das hilflos. Ich spüre meine Ohnmacht, aber auch meine Wut über diese Unvernunft. Es stärkt freilich auch das Gefühl der Solidarität und den Willen zu helfen, wo das möglich ist.

Wir sind in unserer Gemeinde ja auf einem guten Weg, zu helfen, wo Hilfe notwendig und sinnvoll erscheint. Das ist gut so und wird auch in den kommenden Jahren unsere Aufmerksamkeit erfordern.

Aber was können wir sonst noch tun?

Ich habe vor einigen Tagen mir noch einmal sehr genau die Kanzel unserer St. Urbanus-Kirche angesehen. Uns allen vertraut sind die Bilder der biblischen Heilsgeschichte: Die Schöpfung, die Geburt Jesu, die Kreuzigungs-Szene usw. Diese Bilder sind ja mit plattdeutschen Unterschriften versehen, die hier jeder versteht. In dem hinteren Teil, dem Altar zugewandt, stehen lauter Frauenfiguren. Die kennen oft nur unsere Kurgäste, die sich die schöne Kirche genauer ansehen. Die Bildunterschriften tragen lateinische Namen. Es sind die sieben Tugenden. In der Regel verstehen das nur die Pastoren oder andere, die Latein in der Schule hatten.

Ich habe das immer so verstanden, dass diese Tugenden zuerst für die Pastoren, die Diener der Kirche und der Menschen bestimmt sind, die das vorleben sollen.

Also z.B. „Fortitudo“, das heißt: Stärke, Tapferkeit, Unerschrockenheit, Tatkraft. (Bild Titelblatt).

Oder „Temperantia“, zu Deutsch: Selbstbeherrschung, Mäßigung.

Das Ganze also eine Predigt für die Prediger. Das gefällt mir. Die Kirche war immer der Meinung, dass der, der anderen Menschen etwas zu sagen haben will, das auch vorlebt. Dazu sind die Tugenden wert, beachtet zu werden.

Die Kirche war aber auch immer der Meinung, dass alle anderen auch die Verantwortung tragen, diese Verantwortung vor Gott zu verantworten haben. Das geht nur, wenn man sich an Richtlinien und einer inneren Haltung orientiert. Die Kirche bringt deshalb die Tugenden ins Gespräch. Eine olle Kamelle! – oder vielleicht doch nicht? Vielleicht gerade heute wieder so aktuell wie selten zuvor?

Schauen wir uns doch mal an wie die heißen:

Neben Glaube, Hoffnung, Liebe (fides, spes, caritas) sind das:

Fortitudo - Stärke, Tapferkeit, Unerschrockenheit.

Temperantia – Selbstbeherrschung, Mäßigung.

Patentia – Ausdauer, Geduld.

Justitia – Gerechtigkeit.

Manchmal wird auch noch „Prudentia“ – Einsicht, Erfahrung genannt.

Vielleicht sind Sie, liebe Leserin, lieber Leser ja der Meinung, dass auch Ihnen die Beachtung dieser Tugenden gut anstehen könnte. Dem sein nichts entgegen gesetzt. Unsere Dorumer Kirche besteht nicht auf Urheberrechte!

In diesem Sinne grüße ich Sie
und wünsche Ihnen eine gesegnete Osterzeit.
Ihr
Siegfried Bochow, S.

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus,
Kapitel 16, Verse 1-8

Ev. Kindergarten

Es war einmal, und
Hipp Hurra Zirkus kommt gefahren....!

So fing unser Faschingsfest am Rosenmontag in den einzelnen Häusern im Kindergarten „Am Wattenmeer“ an.

Wochen vorher freuten sich die Kinder schon auf unser Fest. Es wurde in jedem Haus gebastelt, geschmückt und fleissig geübt. Am Rosenmontag wurden wir auch durch „reichhaltige Essensspenden“ von Eltern und Kindern verwöhnt.

Das Thema „Märchen“ wurde durch Frau Holle, Hänsel und Gretel sowie Sterntalern im Haus Krabben begleitet. Tätigkärtige Unterstützung bekamen wir an dem Vormittag von zwei Müttern.

Im Haus Wattwürmer und Haus Möwen wurde das Thema: „Hipp Hurra Zirkus kommt gefahren.....“ gefeiert. Erweitert wurde das Projekt in dem Haus Wattenwürmer durch einen bunten Nachmittag. Eltern, Geschwister sowie die Großeltern wurden zu dieser besonderen Vorstellung der Kinder eingeladen. Die einzelnen Kinder hatten schon Wochen vorher ihre Darstellungen mit bebastelten Kostümen einstudiert.

Ina Uphoff

Kinderseite**Ein wankelmütiger Monat**

Über den Monat April sagt man auch: „April, April, er weiß nicht, was er will!“ Mit dem 1. April beginnt ein besonders launischer Monat. Das Wetter scheint verrückt zu spielen. Einmal scheint die Sonne, plötzlich bedeckt sich der Himmel, und es regnet in Strömen. Als einer der ersten Sträucher wird die gelbe Forsythie blühen. Bei dieser Pflanze kommen die Blätter übrigens erst nach den Blüten heraus. Achte einmal darauf: Bei den meisten Pflanzen ist es genau umgekehrt.

Wenn die Knospen springen

Schon im Winter bilden sich bei der Kastanie wie bei vielen anderen Bäumen

am Ende der Zweige Knospen. Allerdings ist von Januar bis März kaum etwas zu sehen. Die Zweige sind kahl. Doch ab April tut sich jede Menge. Schneide von verschiedenen Bäumen mit Knospen einen kleinen Zweig ab und stelle sie in ein Gefäß mit Wasser. Wenn die Zweige im Zimmer dann hell und warm stehen, kann man täglich eine Veränderung beobachten. Du kannst sehen, wie Leben in die Knospen kommt. Das Wasser füllt die ganz gefalteten Blätter und die unscheinbaren Knospen brechen auf. Langsam schälen sich Blätter und Blüten dann aus ihrer engen Behausung. Probiere es einmal aus. Du wirst staunen!

**April, April!**

Nicht nur der vierte Monat des Jahres „macht, was er will“. An seinem ersten Tag dürfen zu Späßen aufgelegte Leute ebenfalls tun, was sie wollen. Sie können ihre ahnungslosen Mitmenschen ungestraft mit „in den April schicken“. In Deutschland sind die Aprilscherze übrigens seit dem 17. Jahrhundert nachgewiesen, in Frankreich noch früher. Eine der vielen Erklärungen, warum ausgerechnet am 1. April Menschen an der Nase herumgeführt werden: 1564 verlegte der französische König Karl IX. den Neujahrstag vom 1. April auf den 1. Januar. Da man zu Neujahr immer Geschenke verteilte, wollte man sich auch weiterhin aus alter Gewohnheit am ersten Apriltag Geschenke machen. Anstelle der Neujahrsgeschenke gab es allerdings Scherzartikel und Schäbernack.



Foto: Wulfska

Petrus sagte:
Wahrhaftig, jetzt
begreife ich, dass
Gott nicht auf
die Person sieht,
sondern dass ihm
in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet
und tut, was recht ist.

Apostelgeschichte 10,34-35

Gott die Ehre geben

„Guten Tag, ich heiße Kouamé Sangbayorol“, so stellt sich mir ein unbekannter Farbiger vor: „Ich bin Christ!“ Ich erfahre von ihm, dass er als Deutschlehrer in dem westafrikanischen Staat Elfenbeinküste arbeitet. Für einige Wochen sei er in Deutschland, um an einem Sprachkurs in Frankfurt teilzunehmen. Die erste Zeit wohnt er bei einer Gastgeberin in unserer Landgemeinde. Nun habe er sich aufgemacht, um das kirchliche Leben kennenzulernen.

Mein schwarzer Mitchrist macht ein bekümmertes Gesicht: „Ich habe hier einige angesprochen und gesagt: Guten Tag, ich bin Christ. Sehen wir uns am Sonntag in der Kirche? Oh nein, haben sie dann immer gesagt. Sonntag habe ich etwas anderes vor.“ Kouamé sagt, diese Antwort habe ihm sehr wehgetan. In seiner Heimat sei das ganz anders. Dort gehen

die Christen mehrmals in der Woche zum Gottesdienst. Sie freuen sich, wenn sie mit anderen Christen zusammen sind, um Gott die Ehre zu geben: „Viele von uns gehen 10 bis 15 Kilometer zu Fuß, um zur Kirche zu kommen. Und sie haben dabei oft nichts im Bauch.“

Ich bin ratlos. Kouamé Sangbayoro von der Elfenbeinküste hat mir einen Spiegel vorgehalten, wie es mit unserer volkskirchlichen Wirklichkeit aussieht.

„Was tun die Christen in Deutschland, um diesen Zustand zu ändern? Warum geben hier die meisten Christen Gott nicht die Ehre?“, fragt er mich, den Pastor.

Liebe Leserin, lieber Leser, welche Antwort würden Sie Kouamé Sangbayoro geben? Und eines Tages Gott?

Reinhard Eilsel



Konfirmation der „Konfirmanden vom Wiesendamm“

Nach einem Jahr Unterricht und Vorbereitung auf die Konfirmation werden am Sonntag, dem 26 April 2009 sieben Jugendliche aus der „Schule am Wiesendamm“ in Bad Bederkesa konfirmiert. Sonderschulpädagogin Anja Schätzler, die pädagogischen Mitarbeiterinnen Anke Ivens und Ilse Makarsky und Pastor Helmut Marschall haben die Jugendlichen auf ihrem Weg zur Einsegnung begleitet und werden gemeinsam mit ihnen den festlichen Gottesdienst gestalten. Gefördert wird der Konfirmandenunterricht von der „Stiftung für behinderte Kinder im Kirchenkreis Wesermünde-Nord“.

Konfirmiert werden:

Sina Lemke	Hildesheim
Steven Lemke	Drangstedt
Denis Haustedt	Spaden
Daniel Overdick	Otterndorf
Nicolai Sattler	Bremerhaven
Klaas Schwebé	Langen
Monique-Paulina von Glahn	Heerstedt

Herzliche Einladung zur Konfirmation am 26. April um 10.00 Uhr zum Gottesdienst mit Einsegnung und Abendmahl in der St. Urbanus-Kirche zu Dorum.



Bilder von den Konfirmandenfreizeiten
in Otterndorf



Fotos: H. Marschall



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden laden herzlich ein zum
Vorstellungsgottesdienst am Sonntag, dem 19. April

Kino in der Amtsscheune in Bad Bederkesa

Freitag, 03. April „An ihrer Seite“ (2006)

Freitag, 01. Mai „Halbe Treppe“ (2002)

Freitag, 05. Juni „Kirschblüten - Hanami“ (2008)

Freitag, 03. Juli „Sommer vorm Balkon“ (2005)

Die Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr - Einlass ab 19.00 Uhr

Kartenreservierung unter Telefon: 0 47 45 / 94 33 - 5

Der Erlös kommt der Telefonseelsorge Elbe-Weser zugute.



**Osterfeuer
am Samstag, dem 11. April
in Dorum - Feldsating
Karl-Olfers-Straße**

Wie in den vergangenen Jahren so soll auch in diesem Jahr wieder ein Gemeinde-Osterfeuer abgebrannt werden. Es wird deshalb den Einwohnern die Gelegenheit gegeben, ihren Baumschnitt abzuliefern.

**Die Anlieferung ist nur zu den festgelegten Zeiten möglich:
am Samstag, dem 04. April und am Samstag, dem 11. April**

jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr

Personen, denen es nicht möglich ist den Transport von Baumschnitt vorzunehmen, kann ein Abholservice angeboten werden.

Bitte mit Herrn Carsten Cornelius in Verbindung setzen:

Telefon: 0 47 42 / 3 57



Kino in der Amtsscheune in Bad Bederkesa

Freitag, 03. April „An ihrer Seite“ (2006)

Freitag, 01. Mai „Halbe Treppe“ (2002)

Freitag, 05. Juni „Kirschblüten - Hanami“ (2008)

Freitag, 03. Juli „Sommer vorm Balkon“ (2005)

Die Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr - Einlass ab 19.00 Uhr

Kartenreservierung unter Telefon: 0 47 45 / 94 33 - 5

Der Erlös kommt der Telefonseelsorge Elbe-Weser zugute.

Gruppe „Kontakt“

Menschen mit und ohne Behinderungen



Donnerstag, 02. April um 17.00 Uhr

Geburtstagsfeier bei Frau Silvia Picker in Nordholz

Donnerstag, 16. April um 17.00 Uhr

Besichtigung der St. Georg Kirche in Spieka

Donnerstag, 30. April um 17.00 Uhr

Stuhlgymnastik mit Frau Tete Seegers, Dorum

Treffpunkt: Gemeindehaus - Speckenstraße 3

Frau Traute Jäger

Telefon: 0 47 42 / 5 42



**Herzliche Einladung zum
MI - KA - DO
Mittwochs - Kaffee - Dorum**

Jeden Mittwochnachmittag von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr sind im Gemeindehaus die Tische (jahreszeitlich) gedeckt und der Kaffeduft zieht durch alle Räume. Leckere Torten und Kuchen stehen bereit, um Sie zu verwöhnen.

Bei einem Besuch von einer großen Gruppe bitten wir kurz um einen Anruf.

Telefon: 0 47 42 / 92 81 10

Neues Chorprojekt „Pfingsten“

Am Montag, dem 20. April startet ein weiteres Chorprojekt unter Leitung von Kreiskantor Ingo Hoesch. Ziel dieses Chorprojektes ist die festliche musikalische Ausgestaltung des Gottesdienstes am Pfingstsonntag, dem 31. Mai. Erklingen soll Musik von Johann Sebastian Bach u. anderen.

Die **Proben** für dieses Projekt beginnen am **20. April um 19.30 Uhr**, die weiteren Proben sind immer Montag Abends um 19:30 Uhr im Gemeindehaus und dauern bis 21.30 Uhr. Weitere Informationen zu diesem Projekt unter: ihoesch@gmx.de oder 04742/254695. Anmeldung erbeten. Voraussetzung für das Mitsingen im Projektchor ist die Freude am gemeinsamen Singen.

Seniorensingkreis

Immer Montag um 18 Uhr treffen sich zur Zeit fünf Frauen und zwei Männer zum fröhlichen miteinander singen mit Kreiskantor Ingo Hoesch im Gemeindehaus. Gesungen werden Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch (einstimmig) und leichte mehrstimmige Sätze zu Gesangbuchliedern oder von Liedern, welche die Sängerinnen und Sänger mitbringen. Wir würden uns über singkräftige Verstärkung freuen, je mehr singen, desto schöner ist es. Wenn sich die Gelegenheit bietet wollen wir auch gerne Gottesdienste oder Feste der Gemeinde mit unserem Gesang bereichern. Also, kommen Sie doch mal vorbei, Montag, 18 Uhr im Gemeindehaus und singen Sie mit uns!

Wir freuen uns auf Sie!

Der Seniorensingkreis



Vokalensemble

Seit kurzem gibt es in Dorum unter Leitung von Kreiskantor Ingo Hoesch ein Vokalensemble. In dieser Gruppe treffen sich sieben bis acht SängerInnen um auf ein Projekt hin zu proben. Unser erstes Ziel ist der Ostergottesdienst in Bad Bederkesa.

Aber der nächste Termin ist schon geplant: am 14. Juni in Dorum im Gottesdienst zu singen. Wir freuen uns über weitere Sänger. Voraussetzungen sind gute Notenkenntnisse und die Bereitschaft, die zu singende Literatur zu Hause mit Hilfe von Midi-Files vorzubereiten. Informationen über Programm und Probetermine für das nächste Projekt bei Kreiskantor Ingo Hoesch (04742/254695).

Vokalensemble: Probetermine nach Vereinbarung

Hier die Termine im Überblick:

Montags:

18.00 - 18.45 Uhr: Seniorensingkreis

19.30 - 21.30 Uhr: Projektchor „Pfingsten“

Dienstags:

17.00 Uhr

Kinderchor
mit Chorleiter
Manuel Thode



**Mit herzlichen Glück- und Segenswünschen
gratulieren wir zum Geburtstag**

nachträglich

29. März Erna Niederbracht 86 Jahre
Padigbütteler Altendeich 100



- | | | |
|-----------|--|----------|
| 10. April | Ernst-August Meyer
Kleiner Kirchweg 3 | 75 Jahre |
| 15. April | Käte Radtke
Mojeweg 18 | 80 Jahre |
| 19. April | Dorothea Cappelmann
Padinbütteler Strich 26 | 89 Jahre |

**Wir laden herzlich ein zu unseren
Gottesdiensten um 9.00 Uhr:**



- | | | |
|-----------|---|---|
| 10. April | Karfreitag
mit Abendmahl und Beichte |  |
| 12. April | Festgottesdienst am Ostersonntag | Sup. Bochow
P. Marschall |

Nachmittagskreis

Der Nachmittagskreis für Ältere trifft sich am 21. April um 15.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Zu Gast ist Kurdirektor a.D. Hans Kerber mit dem Vortrag:
„Auf Dr. Martin Luthers Spuren – ein Reisebericht in Wort und Bild“.

Ein Dorf rettet seine Glocke

Ein wichtiger Satz war im Gemeindebrief für März verstümmelt.
Daher noch einmal die Bitte: „Es kann sein, dass Spenderinnen und
Spender auf Grund unvollständiger Angaben noch keinen Dank bzw.
noch keine Spendenquittung erhalten haben. Sie werden gebeten,
sich mit dem Pfarramt oder einem Mitglied des Kirchenvorstandes in
Verbindung zu setzen.“



Der Kirchenkreis Wesermünde-Nord und die Kirchengemeinde Dorum laden ein zum Pfingstempfang: Am Donnerstag, dem 04. Juni 2009.

Treffpunkt Kirchplatz der St. Urbanus Kirche in Dorum
in geselliger Runde, mit guter Musik, interessanten Gesprächen
und kulinarischen Genüssen

18.00 Uhr **Markttrubel** auf dem Kirchplatz mit
Musik von der Kirchenkreisband Evanju

19.00 -19.45 Uhr **Vortrag von Prof. Rolf Wernstedt**, ehemaliger Kultusminister von Niedersachsen und Landtagspräsident a.D. in der Kirche St.Urbanus, Dorum

Christliche Werte in unserer Gesellschaft: „Treu und Glauben“ oder „zügelloser Egoismus“

Beides bewegt Menschen gerade in der derzeitigen Wirtschafts- und Bankenkrise sehr stark.
Eintritt frei, eine Spende für die Kirchenkreis-Jugendarbeit wird erbeten

20.00 - 22.00 Uhr **Markttrubel** auf dem Kirchplatz mit
Musik von der Kirchenkreisband Evanju



01. April	19.00 Uhr	Passionsandacht Lektorin Luise Kerber und Kantor Ingo Hoesch gestalten den Ablauf. Die Passionsandacht führt auf den Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag hin.
05. April	10.00 Uhr	Palmarum mit Abendmahl Superintendent Bochow
06. April	15.00 Uhr	Seniorenabendmahl Pastor Marschall
09. April	19.00 Uhr	Gründonnerstag mit Abendmahl Pastor Marschall und Lektorin Luise Kerber
10. April	10.00 Uhr	Karfreitag mit Abendmahl Superintendent Bochow
12. April	10.00 Uhr	Ostersonntag Pastor Marschall
13. April	10.00 Uhr	Ostermontag Superintendent Bochow
19. April	10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden Pastor Marschall
26. April	10.00 Uhr	Konfirmation Gruppe: „Am Wiesendamm“ Pastor Marschall

Herzliche Glück- und Segenswünsche

April

04.	Waltraud Michalzik	Osterbüttel 12	88 Jahre
04.	Hartmut Schade	Käthe-Ringe-Str. 1	81 Jahre
05.	Karl-Peter Timme	Westerbüttel 14 b	80 Jahre
07.	Irmgard Krosny	Tjüchenweg 2	79 Jahre
08.	Conrad Lübs	Heuh. Weg 9	86 Jahre
08.	Irmgard Kunnefke	Grüner Weg 21	82 Jahre
10.	Hilde Trakowski	Deichgraf-Joh.Str.6	76 Jahre
11.	Hermann Weyhe	Westerbüttel 1	82 Jahre
12.	Helmut Knebel	Am Neuen Deich 4	77 Jahre
13.	Erna Schaible	Ochsenhammsweg 8	94 Jahre
14.	Gisela Stipulkowski	Möhlenpad 4	79 Jahre
15.	Helmut Meyer	Stettiner Str. 15	79 Jahre
16.	Oskar tom Wörden	Speckenstr.17	87 Jahre
16.	Mariechen Wetter	Käthe-Ringe-Str.1	87 Jahre
17.	Günther Schumacher	Alsumer Str.42	81 Jahre
17.	Ekaterina Felscher	Westerbüttel 14c	77 Jahre
17.	Heinz Müller	Am Dornbusch 15	75 Jahre
18.	Christa Kade	Alsumer Str.10	84 Jahre
19.	Gisela Mauer	Alsumer Weg 39	84 Jahre
23.	Gerda Rüsch	Speckenstr.19	80 Jahre
24.	Richard Ferenz	Alsumer Str.26	79 Jahre
24.	Erika Schmidt	Westerbüttel 12b	75 Jahre
25.	Waltraud Lettmann	Alsumer Str.61	80 Jahre
26.	Käte Prüßner	Breslauer Str.3	86 Jahre
27.	Ingrid Gröne	Alsumer Str.25	75 Jahre
28.	Erika Haelbig	Speckenstr.31	80 Jahre
29.	Gerd Hein	Osterbüttel 16	88 Jahre

Mai

02.	Alfred Fedder	Poststr.38	80 Jahre
05.	Hertha Wübker	Am Büttel 3	85 Jahre
05.	Ilse Wehmeyer	Poststr.72	80 Jahre

Kindergottesdienste

Freitag, den 03. April und 08. Mai
um 16.00 Uhr im Gemeindehaus
Brief aus Bethel



Sehr geehrte Damen und Herren,
für Ihre Spende danke ich Ihnen ganz herzlich. Mit Ihrer Gabe haben Sie auch ein Zeichen der Mitmenschlichkeit nach Bethel gesendet und uns eine große Freude bereitet. Gern bestätigen wir Ihnen den Eingang der ca. 1.500 kg Kleidung im Februar 2009.

Ein Vers aus dem Lukasevangelium begleitet uns als Jahreslosung durch das Jahr 2009.

„Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich“
Diese Worte sind ein starker Zuspruch für den Lebensweg eines jeden Menschen. Gerade da, wo wir unsere Grenzen erfahren, wo wir vielleicht mit den eigenen Unzulänglichkeiten hadern, kann Gott uns neue Möglichkeiten eröffnen.

Viele Menschen in Bethel fühlen sich im Vertrauen auf diese Zusage ermutigt und gestärkt. Sie hilft über manch schmerzlich erfahrene Grenze von Krankheit und Behinderung hinweg. Gottes Möglichkeiten erfüllen nicht immer unsere Wünsche. Wer seine Geschenke dennoch anzunehmen versteht, kann den eigenen Lebensweg bereichern - oft auf eine Weise, die Unmögliches möglich macht.
Auch Ihre Zuwendung ermutigt Menschen in Bethel und bereichert Ihren Lebensweg.

Herzlichen Dank für diese wertvolle Unterstützung.

Aus Bethel grüßt Sie freundlich

(Pastor Ulrich Pohl)

Taufen

22. Februar Valentina Reimer und Vanessa Trofimov
Tjede-Peckes-Str.45

Matthes Bösch

Alsumer Weg 17

-in Cappel getauft-

Line Schaumkell

Habichtstr.7

-in Harpstedt getauft-

Fynn und Malte Tietje

Schwester-Anna-Str. 9

Marieke Ott

Bremen

Jannes-Ole Lücken

Wiesenstr. 15

Wir freuen uns mit den Eltern und Paten und wünschen
Gottes Segen



Bestattungen

16. Februar Elli Meyer geb. Konopka
ehemals Dorum: Langen
im Alter von 72 Jahren

18. Februar Horst-Peter Krüger
Tjüchenweg 8
im Alter von 55 Jahren

19. Februar Werner Koitka
Lange Str. 32
im Alter von 77 Jahren

27. Februar Lotte Haase geb. Steinert
Alsumer Weg 3
im Alter von 84 Jahren

07. März Friedrich Koll
Ahlinger Weg 5
im Alter von 87 Jahren



Wir gedenken der Verstorbenen und bitten für die Trauernden um Trost und Kraft für diese schwere Zeit.

Seniorennachmittag

Montag, 06. April um 15.00 Uhr
„Abendmahlsgottesdienst“
in der St. Urbanus - Kirche
anschl. Kaffeetrinken im
Gemeindehaus

Frauenkreis

Montag, 20. April
15.30 Uhr
im Gemeindehaus



MI-KA-DO
14.30 bis 17.30 Uhr
Mittwochs-Kaffee-
Dorum

Ein Termin stand bei
Redaktionsschluss
noch nicht fest.

Selbsthilfegruppe

Der Anonymen Alkoholiker
donnerstags und freitags
20.00 Uhr
1. Donnerstag im Monat:
offenes Meeting

Krabbelstube

jeden Dienstag,
Mittwoch und Donnerstag
von
9.30 - 11.30 Uhr



Spieldienstag für Erwachsene
im Gemeindehaus
Montag, 27. April um 15.00 Uhr

Abholung der Gemeindebriefe
Dienstag, den 28. April

Kirchengemeinde Dorum

Vorwahl: 04742...

Pfarramt I und Superintendentur
(SUP.Wesermuende-Nord@evlka.de)

Büro: Ursel Eding

Eichenhamm 14

Telefon 928110

Superintendent: Siegfried Bochow

Telefon 928111

Fax 928119

e-mail: SiegfriedBochow@gmx.de

Pfarramt II und

Behindertenseelsorge

Pastor: Helmut Marschall

Telefon 1681

Eichenhamm 3

e-mail:

Helmut.Marschall@t-online.de

Büro: Speckenstr. 5

Telefon 2355

Fax 2167

Büro: I. Meyer

(Di. und Do. 9.00-11.00)

KG.Dorum@evlka.de

Telefon 922217

Kirchenvorstand

Stellv. Vorsitz: Norbert Wittmar

Telefon 601

Küsterin: Martina Behr

Privat 8503

Gemeindehaus 1242

Kindergarten

Leitung: Annegret Hachmann

Telefon 92870

Fax 928730

e-mail: KTS.Dorum@evlka.de

Krabbelstube:

Pia Lang

Telefon

Christine Müller

Telefon

254221

254183

Diakonisches Werk:

Beate Engelberth

Telefon

92650

dw.wesermuende-nord@evlka.de

Kreiskantor: Ingo Hoesch

Telefon:

254695

Friedhofsverwaltung: Uwe Müller

Telefon

8019

Handy

0178/1817526

uhe.mueller10@ewetel.net

Sozialstation

Telefon

04741/2440

Kirchengemeinde
Padigbüttel

Pfarramt: Pastor

Helmut Marschall

Telefon

1681

Eichenhamm 3

Büro: Speckenstr. 5

Telefon

2355

Fax

2167

Büro: Ingrid Meyer

(Di. und Do. 9.00-11.00)

KG.Dorum@evlka.de

Telefon

922217

Kirchenvorstand

Stellv. Vorsitz: Hildegard Meyer

Telefon

574

Küsterin: Hildegard Meyer

Telefon

574

Telefonseelsorge
gebührenfrei

Tel. 0800/1110111
und 0800/1110222

**Auf dieser Homepage
sind die Gemeindebriefe
des aktuellen Jahres
in Farbe
zu sehen.**

**Die Gemeindebriefe
ab Jahrgang 2005
finden sie
ebenfalls in Farbe
auf der Homepage**

www.uvivus.de

unter Gemeindebriefe